

Auf ins neue Semester

Damit die hitzig geführte Debatte um sogenannte Raubjournale aus dem Sommer nicht in einem heißen Herbst weitergeführt wird, widmen wir uns in diesem Newsletter – und in den nächsten Wochen – dem Publikationswesen von heute.

Auf den Seiten 1 und 2 finden Sie die Ankündigung zum diesjährigen Tag der Promovierenden, der mit Workshops und einem GraduiertenGespräch das Publizieren in verschiedenen Organen, den Publikationsdruck in der Wissenschaft und Einzel- und Mehrautorenschaften unter die Lupe nimmt. Passend zum Thema gibt Dr. Stefan Schmeja auf Seite 4 Einblicke in die Arbeit der Technischen Informationsbibliothek (TIB). Daneben wollen wir Sie aber auch zum Kandidieren und zur Wahl der nächsten Promovierendenvertretung (Seite 2) auffordern. Auf Seite 3 finden Sie schließlich einen anregenden Bericht über ein Netzwerk für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, in dessen Rahmen Hannoveraner Promovierende mit finanziellen Mitteln der Graduiertenakademie einen Workshop für junge Wirtschaftsgeographen organisiert haben.

Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Die Themen in dieser Ausgabe:

Tag der Promovierenden 2018.....	1
Wahlen zur Promovierendenvertretung.....	2
Bericht: Vernetzungsinitiative YEGN.....	3
Partner im Gespräch: TIB.....	4

Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover

Tel.: +49 511 762 3876

Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:
graduieretenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:
www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Publikationsprozesse auf dem Prüfstand

9. Tag der Promovierenden diskutiert Veränderungen und Konsequenzen für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler

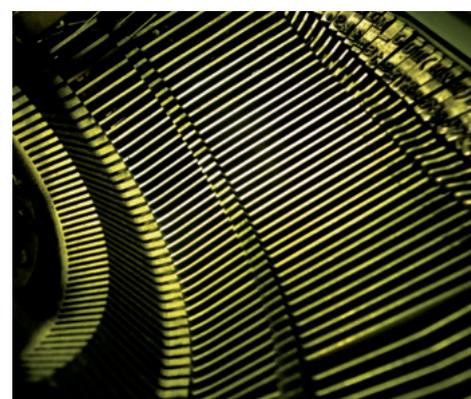
Publish or perish! Dieses Dogma der Wissenschaft soll beim diesjährigen Tag der Promovierenden kritisch hinterfragt werden. Dabei wird das wissenschaftliche Publikationswesen mit seinen strukturellen und technischen Veränderungen der letzten Jahre in den Blick genommen. Alle Nachwuchsforschenden sind hierzu am 29. November 2018 ab 14 Uhr herzlich ins Leibnizhaus in der Altstadt eingeladen.

In diesem Sommer war in den Medien viel von „predatory journals“ oder sogar „fake science“ zu lesen. Was war der Hintergrund? Eine groß angelegte Recherche hatte aufgedeckt, dass zahlreiche Publikationen in Deutschland in Journals erscheinen, die keine fundierte wissenschaftliche Prüfung der eingereichten Artikel vornehmen, sondern allein gegen Bezahlung publizieren. Doch hier grundsätzlich Fehlverhalten oder gar Vorsatz zu vermuten, greift zu kurz und verunsichert jene, die gerade erst zu publizieren beginnen. Vielmehr muss mitbetrachtet werden, welche Auswirkungen andere Veränderungen im System haben wie etwa der oben zitierte dogmatische Druck, möglichst viel zu veröffentlichen.

Mit Eintritt in die Promotionsphase beschreiten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler zahlreiche neue Wege, darunter auch die ersten eigenständigen Publikationen. Doch welche Publikationsstrategie für das eigene Forschungsfeld und -thema sinnvoll ist, wird im Studium kaum thematisiert. Der diesjährige Tag der Promovierenden, für den die Graduiertenakademie eng mit der Technischen Informationsbibliothek (TIB) kooperiert, möchte Abhilfe schaffen und die vielfältigen Unterstützungsangebote zum Publizieren an der Leibniz Universität vorstellen.

Workshops geben praktische Hilfe

Bereits am Nachmittag geben Impulsworkshops wichtige Anregungen und Hilfestellungen. Schreibberaterinnen der Schreibwerkstatt der ZQS/Schlüsselkompetenzen und des Teams InterWrite im Fachsprachenzentrum erläutern, wie man mit Rückmeldungen und Textfeedback von Betreuerinnen und Betreuern oder aus dem



Publizieren - früher und heute

Peer Review konstruktiv umgeht. In einem anderen Workshop stehen Publikationsstrategien und die Nutzung von Open Access im Vordergrund. In Vertiefungen werden Fragen der (Co-)Autorschaft geklärt bzw. erläutert, wie seriöse von unseriösen Verlegern zu unterscheiden sind. Für Promotionsinteressierte und Personen in der Anfangsphase gibt es zudem den beliebten Workshop zum Einstieg in die Promotion. Wie in den vergangenen Jahren erhalten Sie im InfoCafé die Möglichkeit, Einrichtungen der Leibniz Universität und ihre Services für Promovierende und Postdocs kennenzulernen.

GraduiertenGespräch am Nachmittag

Im anschließenden GraduiertenGespräch „Zwischen Open Access und Predatory Journals“ werden weitere Perspektiven auf den Publikationsprozess eröffnet. Welche Auswirkungen hat der Publikationsdruck auf Forschende? Wird der Druck gegenüber Nachwuchsforschenden abgefedert und wie werden diese auf erste Publikationen vorbereitet? Was ist bei Co-Autorschaften zu beachten und was macht jemanden überhaupt zu einem Co-Autor? All diese Fragen und natürlich die Angebote der TIB zum wissenschaftlichen Publizieren werden auf dem Podium angesprochen. Wir laden Sie herzlich ein, Ihre eigenen Perspektiven und Fragen in die Diskussion einzubringen. Abgerundet wird der Tag von einem humoristischen Stand-Up (s. nächste Seite) und einem Empfang. Die Anmeldung ist ab sofort über unsere Website möglich! (MH)

Kommen Sie ins Leibnizhaus!

Das Programm für den Tag der Promovierenden am 29. November 2018

14:00 Uhr	Begrüßung im Leibnizhaus
14:15-16:15 Uhr	Parallele Workshops zu folgenden Themen: (Online-Anmeldung erforderlich, begrenzte Teilnehmerzahl)
	I. Erfolgreich starten – Einstieg in die Promotion (Beginn: 15 Uhr)
	II. Und was mache ich jetzt damit? Umgang mit Rückmeldungen zu eigenen Texten
	III. Wissenschaftliches Publizieren: Strategien, Rechte, Open Access <i>mit den Vertiefungen:</i>
	IIIa. Wege durch den Dschungel des wissenschaftlichen Publizierens – Predatory publishers vermeiden, peer review richtig verstehen <i>oder</i>
	IIIb. Einzelautor, Co-Autor – Autorschaftsfragen klären
16:00-17:00 Uhr	InfoCafé für Promovierende und Postdocs Einrichtungen und Ansprechpersonen für Nachwuchsforschende an der Leibniz Universität stellen sich vor
17:00-17:15 Uhr	Grußwort Prof. Dr. Joachim Escher (Direktor der Graduiertenakademie)
17:15-18:30 Uhr	GraduiertenGespräch Zwischen Open Access und Predatory Journals
18:30-19:15 Uhr	Stand-Up-Comedy mit Katinka Buddenkotte
ab 19:15 Uhr	Imbiss und Netzwerken

Weitere Informationen zu der Veranstaltung sowie zur Anmeldung finden Sie unter:
www.graduiertenakademie.uni-hannover.de



Stand-Up mit Katinka Buddenkotte



Und dann noch kurz die Welt retten...

Mit einer guten Mischung aus Lesung und Stand-Up-Comedy wird die Kabarettistin, Schriftstellerin und Vorleserin Katinka Buddenkotte zwar vielleicht nicht die Welt retten, aber doch zumindest die größten Brocken aus dem Weg räumen. Aktuell tourt die Wahl-Kölnerin mit ihrem Soloprogramm „Liebling der Schwerkraft“. Daneben schreibt sie regelmäßig für taz und Titanic. Zum Rahmenthema ‚Publizieren‘ könnte die Bestsellerautorin damit sicher auch einiges berichten, doch an diesem Abend möchte Sie vielmehr die Liebe für wahre Worte im Publikum wecken und ihm zugleich Mut machen, sich von sinnbefreiten Satzkonstruktionen zu trennen. Wertvolle Tipps gegen die grassierende Selbstoptimierung runden das Lebenshilfe-Angebot an diesem Abend ab. (MH/KB)

Engagieren Sie sich!

Im Januar 2019 finden die Wahlen zur nächsten Promovierendenvertretung statt

Bei den Gremienwahlen der Leibniz Universität im Januar 2019 können auch die Promovierenden wieder eine eigene Vertretung wählen. Hierzu ist vorab das Kandidieren nötig. Deshalb bittet die Graduiertenakademie die Promovierenden darum, sich bei Interesse für die Wahl aufzustellen. Sie können wertvolle Einblicke in die Gremienarbeit gewinnen.

Zunächst gilt: Wahlberechtigt sind gemäß Niedersächsischem Hochschulgesetz (NHG) alle angenommenen Promovierenden. Als Nachweis dafür gilt die schriftliche Bestätigung der Annahme (in manchen Fakultäten auch Zulassung genannt) durch die zuständige Fakultät oder Leibniz Forschungsschule. Um sein Wahlrecht auszuüben und sich in der Selbstverwaltung engagieren zu können, ist es daher sehr wichtig, das Promotionsprojekt offiziell bei der

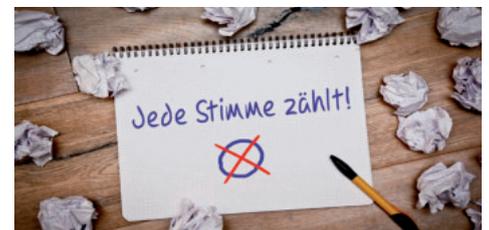
Fakultät anzumelden.

Die gewählte Promovierendenvertretung nimmt an den Sitzungen des Senats der Universität teil und entsendet auch wieder Vertreterinnen und Vertreter in den Rat sowie ein Mitglied in den Vorstand der Graduiertenakademie. Die aktuelle Vertretung – gleichzeitig die erste an der Leibniz Universität – hat in ihrer bald zweijährigen Amtszeit schon eine Menge Projekte angefasst: Sie hat Kontakt zu den Mittelbauvertretungen aufgebaut und sich mit den Promovierendenvertretungen anderer Hochschulen in Niedersachsen ausgetauscht. Sie hat sich außerdem den Rahmenbedingungen der Promotion gewidmet und zum Teil an den eigenen Fakultäten an der Anpassung von Promotionsvereinbarungen mitgewirkt.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, und Sie sich aufstellen lassen möchten, müssten Sie

sich beeilen: Nur noch bis zum 22. November ist das Einreichen von Wahlvorschlägen möglich.

Sie können die gewählten Mitglieder Ihrer Fakultät gerne direkt anschreiben oder sich auch an die E-Mailadresse promovierendenvertretung@uni-hannover.de wenden. Weitere Informationen finden Sie auf der folgenden Website der Universität, <https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/organisation/wahlen/akademische-wahlen/>. (NP)



YEGN – ein Netzwerk für junge Wirtschaftsgeographen

Hannoveraner Promovierende richten internationalen Workshop für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus

Für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kann der Start in die akademische Welt voller renommierter Größen oft schwierig erscheinen. Das „Young Economic Geographers Network“ möchte dabei helfen, sich mit anderen jungen Kolleginnen und Kollegen auf Augenhöhe auszutauschen und langfristig zu vernetzen.

Sehr überzeugt von dieser Idee haben wir – das sind drei Doktorandinnen und Doktoranden des Instituts für Wirtschafts- und Kulturgeographie: Lars Mewes, Timo Kleiner und Kerstin Schäfer – uns im vergangenen Jahr dazu entschieden, das „Young Economic Geographers Network“ (YEGN) an der Leibniz Universität Hannover auszurichten.

Die YEGN-Idee

Die Ideen dazu kommt ursprünglich von Promovierenden der Universitäten Bern und Umeå, die den ersten YEGN-Workshop 2016 in Bern ausgerichtet haben. Ein Kernziel des Netzwerks ist es, jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in unterschiedlichen Stadien ihrer Promotion ein Format zu geben, in dem sie frei vom Druck großer Konferenzen ihre Forschungs-ideen diskutieren können. Deswegen sind die Vortrags- und Diskussionslots mit meist 45 Minuten besonders lang und es wird viel Wert

auf eine konstruktive und lockere Atmosphäre gelegt. Ein wichtiges Feature des Workshops ist die sehr kostengünstige Teilnahme, um möglichst vielen Doktorandinnen und Doktoranden aus unterschiedlichen Ländern eine Teilnahme zu ermöglichen.

Die Workshop-Organisation

Nachdem wir uns entschieden hatten, das Format an der Leibniz Universität fortzuführen, bestand der erste Schritt darin, einen geeigneten Ort für den Workshop zu finden. Da wir das Treffen möglichst preiswert gestalten wollten und uns das Miteinander in der Gruppe sehr wichtig war, entschieden wir uns für eine Jugendherberge in Goslar, etwa eine Stunde von Hannover entfernt. Denn wie lassen sich besser Kontakte knüpfen, als gemeinsam im Hochbett zu nächtigen?

Als Thema für den Workshop entschieden wir uns für „Regional Perspectives on Innovation“. Unter den Zuschriften, die unserem „Call for Paper“ folgten, waren neben denen aus Deutschland auch internationale Bewerbungen aus der Schweiz, Österreich, Tschechien, den Niederlanden, Schweden, Norwegen und den USA. Insgesamt 25 Teilnehmende diskutierten schlussendlich über vier Tage lang ihre Arbeit und den aktuellen Forschungsstand innerhalb der Wirtschaftsgeographie. Ein besonders hochgelobter Programmpunkt war neben den Vorträgen die kleine Wanderung gegen Ende des Programms.



Dabei hatten alle noch einmal die Möglichkeit, sich ungezwungen auszutauschen und mit vielen verschiedenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ins Gespräch zu kommen.

Unser Fazit

Von der Ausrichtung des Workshops haben wir drei persönlich sehr profitiert, indem wir Erfahrungen zur Organisation von wissenschaftlichen Workshops gesammelt und wichtige neue Kontakte geknüpft haben. Erst möglich gemacht hat das Ganze jedoch die Förderung der Graduiertenakademie, für die wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken möchten. Der YEGN-Workshop in Goslar hat gezeigt, dass YEGN ein Format ist, das bei jungen Forscherinnen und Forschern auf großes Interesse stößt. Deswegen freuen wir uns sehr, dass das Format bereits in diesem Sommer durch Doktorandinnen und Doktoranden der Universität Köln mit großem Erfolg fortgeführt wurde. (KS)



Schnell notiert

Einblicke in Unternehmen

Exkursionen im WS 2018/19

In den Wintermonaten stehen wieder eine Reihe von Unternehmensexkursionen auf dem Programm der Graduiertenakademie. Bereits am 7. November gibt es die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen der vor Ort ansässigen WABCO GmbH zu werfen. Im Januar folgen ein Ausflug zur tecRacer GmbH und im Februar zur Robert Bosch Car Multimedia GmbH. Auch ein Besuch des Hafven Innovation Space im Dezember ist wieder mit dabei. Alle Informationen dazu sowie die Links zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website unter: „Qualifizierung und Vernetzung“.

Irgendwas mit Medien

Zukunft im Blick

Die Thementage „Zukunft im Blick: Irgendwas mit Medien“, organisiert von der ZQS/ Schlüsselkompetenzen, zeigen in Kurzvorträgen und Workshops, einem Career Talk und einer Exkursion konkrete Arbeitsfelder und Entwicklungen in der Branche. Dazu sind Medienschaffende verschiedenster Bereiche eingeladen, um Ihnen Tipps für den Einstieg zu geben. Das vollständige Programm gibt es unter: <https://www.sk.uni-hannover.de/zib.html>.

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion: Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Alexander Munzig, Tanja Michler-Cieluch,
Martin Stratmann

Fotos:

S. 1+S. 2 mitte: zettberlin/photocase.de; S. 2: KB (oben re), Marco2811@fotolia.com (unten re); S. 3: alle KS; S. 4: SS

Partner im Gespräch

Dr. Stefan Schmeja

Open-Access-Berater an der Technischen Informationsbibliothek (TIB)

4 Fragen an...

Die TIB fungiert nicht nur als Universitätsbibliothek, sondern ist als Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften auch zentrale Fachbibliothek und damit deutschlandweite Anlaufstelle zur Versorgung mit Literatur und Informationen. Dr. Stefan Schmeja arbeitet im Bereich Publikationsdienste und ist besonders für Beratungen und Schulungen zum Thema Open Access zuständig.

Herr Dr. Schmeja, das Wintersemester hat begonnen, was sind die Kurs- und sonstigen Angebote der TIB?

Die TIB bietet Kurse und Workshops zu allen Fragen rund um das wissenschaftliche Arbeiten, von der Recherche über die Literaturverwaltung bis zum Publizieren (<https://tib.eu/kurse>). Das Format reicht dabei von zehninütigen Coffee Lectures bis zu mehrtägigen Aktionstagen. Neben den Kursen vor Ort haben wir auch ein wachsendes Angebot an E-Learning-Materialien, also Videos, Tutorials und dergleichen, mit denen man sich in Eigenregie zu den genannten Themen informieren kann.

Welche spezifischen Angebote hat die TIB für Promovierende und Postdocs im Programm?

Wir kooperieren mit der Graduiertenakademie und sind einerseits mit Workshops beim kommenden Tag der Promovierenden vertreten und veranstalten andererseits regelmäßig Workshoptage zum Forschungsdatenmanagement und zum wissenschaftlichen Publizieren, das nächste Mal am 14.11.2018 bzw. 14.03.2019. Für Institute, Graduiertenkollegs und andere interessierte Gruppen halten wir auf Anfrage gerne Informationsveranstaltungen, deren Inhalte individuell abgestimmt werden können.

Das Thema der sogenannten Raubjournale war im Sommer durch die Recherche mehrerer Medien in aller Munde. Gibt es Angebote an der TIB, die darauf zielen, das Publizieren in Raubjournalen zu vermeiden? Wenn ja, welche?

Wie man seriöse Zeitschriften von unseriösen unterscheidet, ist eines der Themen in unseren Schulungen zum wissenschaftli-



Dr. Stefan Schmeja

chen Publizieren (und das war es schon, bevor das Thema in den Medien hochgekocht wurde). Aus aktuellem Anlass haben wir uns im Sommer in einer Reihe im TIB-Blog mit „Predatory Journals“ und der Mediendebatte beschäftigt (<https://blogs.tib.eu/wp/tib/tag/predatory-publishing-2018/>). Wir stehen als Ansprechpartner zur Verfügung und geben auf Anfrage gerne unsere Einschätzung zu bestimmten Zeitschriften oder Konferenzen ab. Hinzugefügt sei allerdings gleich, dass es keine scharfe Trennlinie zwischen „guten“ und „bösen“ Zeitschriften gibt, sondern eine große Grauzone. Deshalb können wir, abgesehen von erwiesenermaßen betrügerischen Angeboten, Empfehlungen, aber keine absolut gültigen Bewertungen abgeben.

Ein anderes Thema, das (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler betrifft, ist das Forschungsdatenmanagement. Können Sie zum Stand an der Leibniz Universität etwas sagen? Welche Möglichkeiten bietet das Forschungsdatenmanagement?

Forschungsdatenmanagement (FDM), also das Erstellen, Bearbeiten, Archivieren und Publizieren von Daten, gehört zur guten wissenschaftlichen Praxis und wird inzwischen von vielen Förderorganisationen verlangt. Zusammen mit dem Dezernat 4 der LUH und dem LUIS bietet die TIB Beratungs- und Schulungsangebote zum FDM (<https://tib.eu/forschungsdaten>). Ein LUH-eigenes Repositorium zur Archivierung und Veröffentlichung von Forschungsdaten befindet sich im Aufbau. Aus dieser Zusammenarbeit ist eine Richtlinie zum Umgang mit Forschungsdaten an der LUH entstanden (<https://www.fdm.uni-hannover.de>). (NP/SS)

Die Nacht, die Wissen schafft

Am 10. November ist es wieder soweit – Institute und Einrichtungen der Leibniz Universität Hannover bieten über 200 Veranstaltungen an und halten von 18 bis 24 Uhr ihre Türen geöffnet. Das ganze Programm dazu gibt es unter <http://www.dienachtdiewissenschaft.de/>.